

## Vorm Walde HZP 2016

In diesem Jahr wurde die Landesgruppe Rheinland mit der Organisation und Durchführung der Vorm Walde HZP beauftragt. Recht schnell wurde der passende Veranstaltungsort gefunden und dies war das kleine Städtchen Düren im Südwesten NRW's. Als Suchenlokal wurde das dem Prüfungsgelände nahe gelegene Hotel und Restaurant „Zum Alten Brauhaus“ ausgewählt. Bereits Donnerstagmittags kam das Organisationsteam dort zusammen, um Vorbereitungen für die kommenden Tage durchzuführen, so bereiteten sie das Zuchtschaugelände am Schützenplatz und dem anliegenden Prüfungsgewässer vor. Am Schützenplatz wurden diverse Stände und Zelte aufgebaut und hergerichtet, an denen sich die Teilnehmer und Gäste am nächsten Tage verpflegen sollten. Auch für zahlreiche Sitzgelegenheiten wurde gesorgt. Damit konnte der Erste Prüfungstag kommen. Es waren insgesamt 20 Hunde gemeldet und 26 Richter bereitgestellt. Am Freitagmorgen um 8:30 Uhr eröffnete der Landesgruppenvorsitzende Rolf Jansen die Vorm Walde HZP. Der Verbandsvorsitzende Franz Loderer hieß alle recht herzlich Willkommen und bedankte sich bei der Landesgruppe. Der Programmablauf wurde vorgestellt. Im Anschluss wurden die Hundeführer und Richter den entsprechenden Gruppen zugeordnet, sodass die



Prüfung sehr schnell beginnen konnte.

Die Hündinnen wurden zuerst in Form und Haar beurteilt, währenddessen die Rüden die Schuss-festigkeit am Wasser, die Verlorensuche in deckungsreichen Gewässer am ersten Teich absolvierten. Dann gingen sie zum zweiten Gewässer, um das Vorm Walde Fach Stöbern ohne Ente zu arbeiten. Auf dem Schützenplatz beurteilten die Spezialzuchtrichter, Gisela Hochfeld, Hans Wackertapp und Karl Wichmann die Hunde. Es wurde vorzügliches und leider auch nur gutes Hundematerial vorgestellt (siehe Rangliste Zuchtschau). Während andere

Gruppen arbeiteten konnten sich einige Hundeführer und Gäste am Schützenplatz bei einer heißen Tasse Kaffee und verschiedenen Kuchensorten erholen.

Das Ehepaar Spieß versorgte den ganzen Tag alle Beteiligten mit sehr schmackhaften Speisen, hierfür einen herzlichen Dank.

Innerhalb eines kurzen Fußmarsches erreichte man beide Prüfungsgewässer, wo die Hunde ihr Können unter Beweis stellen mussten. An diesen Gewässern wurden alle Wasserräucher, bis auf die lebende Ente geprüft.



Die Arbeit an der lebenden Ente wurde am dritten Gewässer in Belgien geprüft. Die Richtergruppe

am ersten Gewässer waren Richterobfrau Pia Schaak, Armin Siedentop und Fritz Volkert. Die Richtergruppe am vorm Waldegewässer waren Peter Cosack, Andreas Lorenzen und Thomas Schäfer. In Belgien urteilten Otger Buß, Rolf Jansen und Andreas Tjaden. Die Gruppen fuhr geordnet und nacheinander nach Belgien. Dort angekommen konnten die Hunde ausgeruht in einem anspruchsvollen Gewässer arbeiten. Nach der Rückkehr aus Belgien konnten die sieben Rüden begutachtet und platziert werden. Am Abend versammelten sich alle zum gemeinsamen



Essen im Suchenlokal. Die anschließende Nacht war kurz, da es sich um 7 Uhr zu Treffen galt. Im Regen trafen sich die Teilnehmer wieder auf dem Schützenplatz und es wurden Feldgruppen für den Tag gebildet. Man fuhr nun in die jeweiligen Feldreviere und kaum dort angekommen besserte sich das Wetter, sodass die Prüfung bei strahlendem Sonnenschein



abgehalten werden konnte. Die Reviere wiesen ein hervorragendes Niederwildvorkommen auf. Alle Hunde konnten daher mehrfach ihr Können unter Beweis stellen. An dieser Stelle gilt der Dank den Revierpächtern, welche uns ihre Reviere zur Verfügung gestellt haben und damit überhaupt die Prüfung ermöglichten. Nach und nach kehrten die Teilnehmer nach abgeschlossener Prüfung zum Suchenlokal zurück. Dort wurden die Ergebnisse durch Dirk Gühneemann gesammelt um die notwendigen Formulare und Urkunden anzufertigen. Um 18 Uhr traf man sich um gemeinsam unsere Hunde zu feiern. Der Abend wurde durch den ansässigen Bläsercorps gebührend eröffnet. Darauf folgte ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Buffet. Gestärkt durch das köstliche Essen kam es zum Höhepunkt der Veranstaltung, der Siegerehrung. Suchensieger wurde mit 205 Punkten Dusty vom Benteler geführt von Wilhelm Breuers. Ihm wurde der Vorm Walde HZP Wanderpreis übergeben. Stellvertretend für den Züchter Leo Benteler nahm Peter Cosack den Züchterwanderpreis entgegen. Wilhelm Breuers dankte ihm Namen aller Hundeführer für die sehr gute Organisation und dem reibungslosen Ablauf der Prüfung bei der Landesgruppe Rheinland. Zweiter wurde mit 203 Punkten Mona vom Flörbach geführt von Winfried Wardemann. Dritter wurde mit 202 Punkten Tiro vom Ahler Esch geführt von Barbara Beck.





Der Wanderpreis für die beste Wasserarbeit wurde Cinderella vom Pfaffenbuck geführt von Georg Höfle verliehen

Der Pokal für die beste Feldarbeit erhielt Mona vom Flörbach, geführt von Winfried Wardemann. Alle weiteren Ergebnisse siehe Rangordnung. Es folgte daraufhin ein ausgelassener und fröhlicher Abend als Abschluss des schönen Prüfungswochenendes. Zum Schluss gilt der Dank den Richtern die aus ganz Deutschland angereist sind um die Hunde zu bewerten. Der größte Dank gilt jedoch den Hundeführern, die sich viel Zeit für die Ausbildung genommen haben um sehr gute Hunde vorzustellen.

